

Anja Michaelsen

Seit April 2006 arbeite ich als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Medienwissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum (www.rub.de/ifm), Lehrstuhl von Prof. Dr. Astrid Deuber-Mankowsky. Ich unterrichte, mache Gremien- und Verwaltungsarbeit und arbeite an einem eigenen Forschungsprojekt, der Dissertation.

Zwischen Studienabschluss (Gender Studies und Neuere deutsche Literatur, 2003) und meiner heutigen Stelle habe ich neben der Ko-Übersetzung zeitgenössischer koreanischer Literatur an zwei interdisziplinären Studien mitgearbeitet. Dabei ging es um die Umsetzung des Antidiskriminierungsgesetzes in nationales Recht (HU, Lehrstuhl Susanne Baer) und um performativitätstheoretische Ansätze in der Rechtswissenschaft (FU, DFG-Projekt von Sabine Berghahn / Detlef Georgia Schulze). In beiden Projekten bestand meine Aufgabe darin, eine Gender- und kulturwissenschaftliche Perspektive einzubringen, diese hatte den Schwerpunkt meines Studiums ausgemacht und stellte auch die Grundlagen für den disziplinären Quereinstieg in die Medienwissenschaft in Bochum. Durch die Ausrichtung des Lehrstuhls war ich von Beginn an auch am Masterstudiengang *Gender Studies. Kultur Kommunikation Gesellschaft* (www.rub.de/genderstudies) beteiligt, d.h., ich öffne meine Lehrveranstaltungen für Gender-Studierende, wirke an der Organisation des Studiengangs mit und führe mit anderen Projekte wie das *onlinejournal kultur&geschlecht* (www.kulturundgeschlecht.de) durch.

Gender Studies und Medienwissenschaft sind junge, hybride Fächer, deren Inhalte sich komplexitätsfördernd zusammenführen lassen. Ich schätze die große Offenheit für Themen, die von einem konkreten Alltagsphänomen ausgehend an der Schnittstelle von Gender Studies, Kultur-, Medienwissenschaft und Wissenschaftsgeschichte angesiedelt sind, wie etwa die Geschichte der wissenschaftlichen Darstellung des Ungeborenen bis zum Ultraschallbild in 3D in der heutigen Pränataldiagnostik (Seminarthema Sommersemester 2007) oder mein Dissertationsprojekt zur Figur der Adoption in den Medien im Kontext von Verwandtschaftsbildung und Neuen Reproduktionstechnologien.

Anke Rietdorf

Dr. Rita Schäfer informierte uns darüber, dass Anke Rietdorf, eine ehemalige Gender-Studies Studentin und MA-Absolventin, für ihre Magisterarbeit mit einem Nachwuchswissenschaftlerpreis der Vereinigung für Afrikawissenschaften in Deutschland (VAD e.V.) ausgezeichnet wurde.

Die feierliche Preisverleihung fand im Mai 2008 während der diesjährigen internationalen VAD-Konferenz in Freiburg statt.

Anke Rietdorf (Berlin), Mag. Kulturwissenschaft/Gender Studies: „Die deutsche Debatte um weibliche Genitalbeschneidung in Afrika. Geschlechterdimensionen in der Öffentlichkeitsarbeit deutscher EZ-Organisationen“. Diese Arbeit wurde von Frau Dr. Teherani-Krönner und Frau Dr. Rita Schäfer betreut und begutachtet.

Die VAD vergibt seit 2004 im Rahmen der VAD-Tagung alle zwei Jahre einen Nachwuchspreis. Mit diesem Preis werden hervorragende Qualifikationsarbeiten von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern (Magister, Master, Diplom, Promotion u.ä.) mit einer Ausrichtung auf Afrika ausgezeichnet.

http://www.vad-ev.de/cms/index.php?option=com_content&task=view&id=45&Itemid=70